

KOMPOSITA MIT DER KONSTITUENTE „EURO“ IM DEUTSCHEN UND IM SLOWAKISCHEN

IVETA KONTRÍKOVÁ

Einleitung

In den letzten Jahren kann man sowohl in der deutschen als auch in der slowakischen Wortbildung die Tendenz zur Bildung neuer Wörter mittels Komposition beobachten. Für Deutsch ist das nichts Außergewöhnliches, für Slowakisch jedoch ist die Zusammensetzung von Wörtern in vielen Fällen eng mit der Internationalisierung der Sprache verbunden.

Deutsch und Slowakisch sind zwar indoeuropäische Sprachen, die z. B. im Bereich der Wortbildung viele Gemeinsamkeiten aufweisen, aber die Unterschiede überwiegen. Im Bereich der Wortbildung unterscheiden sich die zwei Sprachen vor allem dadurch, dass in der deutschen Sprache typologisch der analytische Sprachtyp überwiegt (vgl. Ondruš, Sabol, 1984, 273), das Slowakische gehört zu den flektiven Sprachen und wird im Bereich der Wortbildung mit dem agglutinativen Sprachtyp kombiniert (vgl. Ondrus, Horecký, Furdík, 1980, 136). Aus der unterschiedlichen Sprachtypologie ergibt sich die unterschiedliche Häufigkeit der Wortbildungsarten. Im Deutschen überwiegt die Komposition, die hochproduktiv ist. Im Slowakischen hingegen die Derivation (80 % der motivierten Wörter im Slowakischen sind verschiedene Typen von Derivaten – u. a. Suffix- und Präfixderivate), wobei die Komposition im Allgemeinen nicht sehr produktiv und eher selten ist – nur 16 % der motivierten slowakischen Wörter sind Komposita, und nur 10% des Gesamtwortschatzes sind Zusammensetzungen (Ondrus, Horecký, Furdík, 1980, 141). Trotzdem kann man heute vor allem in den Fachsprachen des Slowakischen eine steigende Tendenz der Kompositionsbildungen beobachten, was sich auch am Beispiel der Komposita mit der Konstituente „Euro“ zeigt.

Die Konstituente „Euro“ und der Konfix „Euro“

Die Konstituente (d. h. das freie Grundmorphem) und der Konfix (d. h. das gebundene Morphem) „Euro“ sind in der letzten Zeit in beiden erforschten Sprachen sehr häufig anzutreffen, auch wenn in den Komposita der beiden Sprachen die Konstituente „Euro-“ überwiegt. Noch vor ein paar Jahren konnte man unter sprachwissenschaftlichen Aspekten nur über das Konfix „Euro-“ sprechen, d. h. über ein gebundenes Morphem, das aus dem Begriff Europa gekürzt wurde. In den Komposita bezog sich die Bedeutung des Konfixes auf den Begriff „Europa“. Erst nach der Einführung der neuen europäischen Währung „Euro“ (offiziell legte der Europäische Rat in Madrid schon am 16. Dezember 1995 das erste mal den Namen der neuen Währung fest und praktisch benutzt man Euromünzen und -banknoten seit 2002) entstand ein neues Wort, das in den zusammengesetzten Begriffen den Status einer unmittelbaren Konstituente hat und deren Bedeutung sich auf den Begriff „Euro als Währung“ bezieht. Seitdem kann man den Bestandteil der Komposita „Euro-“ in beiden Sprachen entweder als Konfix (z. B. dt. *Euro-Präsident*, slow. *europoslavec*) oder als Konstituente (z. B. dt. *Euromünze*, slow. *eurominca*) betrachten.

Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ im Deutschen und im Slowakischen

Die aus der slowakischen und deutschen Presse und aus dem Internet exzerpierten Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ kann man nach unterschiedlichen Kriterien in mehrere Gruppen aufteilen, z. B. nach der Art der Verbindung des Erst- und Zweitgliedes oder nach dem Ursprung des Zweitgliedes. Es ist aber wichtig zu betonen, dass die Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ im Deutschen vorwiegend substantivische Komposita sind, ausgenommen einige wenige adjektivische Zusammensetzungen, wie *euroskeptisch*, *europolitisch*, *euro-idealistisch*, die einerseits als Komposita charakterisiert werden können (*Euro + skeptisch* → *euroskeptisch*), andererseits aber auch als Derivate der substantivischen Komposita (z. B. *Euroskepsis* → *euroskeptisch*) aufgefasst werden können. Im Slowakischen findet man außer den Substantiven auch einige Adjektive mit zwei Grundmorphemen mit dem Erstglied „Euro-“, die aber alle Derivate der substantivischen Komposita sind, z. B. *eurocent* → *eurocentový*, *euroskeptik* → *euroskeptický*. Die meisten Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ sind in beiden Sprachen Substantive.

Art der Verbindung des Erstgliedes „Euro-“ mit dem Zweitglied

Deutsche substantivische Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ werden formell unterschiedlich zusammengesetzt. Die Zusammensetzung der deutschen Kompositionsglieder mit dem Erstglied „Euro-“ kann im Deutschen und auch im Slowakischen ohne oder mit dem Bindestrich realisiert werden:

- a) ohne Bindestrich, z.B. *Eurozone*, *Eurocent* (dt.), *eurozóna*, *euroskúsenosť* (slow.)
- b) mit Bindestrich, z.B. *Euro-Note*, *Euro-Banknote* (dt.), *Euro-Spiš*, *Euro-Real* (slow.)

Im Slowakischen schreibt man alle appellativischen Komposita mit dem Erstglied „euro-“ ohne Bindestrich, also als ein Wort (*eurokomisár*, *euroemisía*). Eigennamen, in diesem Fall handelt es sich vorwiegend um Firmenbenennungen (Logonyme), werden entweder mit oder ohne Bindestrich geschrieben (*Euro-Spiš*, *Euro-Real*, *Euroing*, *Europrom*).

Ursprung der Zweitglieder in Komposita mit dem Erstglied „Euro-“

Das Erstglied „Euro-“ kann in beiden Sprachen als Fremdwort (vgl. BIRIŞ, 2010, 65) charakterisiert werden. Weiterhin bildet es in beiden Sprachen zusammengesetzte Wörter sowohl mit heimischen Zweitgliedern, als auch mit Fremdwörtern, oder Lehnwörtern):

- a) Euro- + heimisches Zweitglied, z.B. dt. *Euroschein*, *Euro-Aufdruck*, slow. *europoslanec*, *euroskupina*
- b) Euro- + fremdes (entlehntes) Zweitglied, z.B. dt. *Eurocent*, *Euroskeptiker*, slow. *eurobond*, *eurodotácia*

Die Zweitglieder können auch über unterschiedliche Wortbildungsmerkmale verfügen.

Das Zweitglied kann sein:

- a) Grundmorphem: dt. *Eurokurs*, *Euro-Geld*, slow. *eurozóna*, *eurominca*
- b) Derivat: dt. *Eurogesetz*, *Euro-Aufdruck*, slow. *eurodohoda*, *eurokalkulačka*
- c) Konfix: dt. *Euro-pol*, *Eurostox*, slow. *eurokrat*, *europol*
- d) Kurzwort: dt. *Eurostat*, *Eurojust*, slow. *eurobus*

Wortfrequenz und Kompositionsfähigkeit der Komposita mit dem Erstglied „Euro-“

Mit der Häufigkeit der Wörter hängt die Problematik der Produktivität einzelner Wortbildungsarten eng zusammen. Nach Altman (1987, 101) hängt die Frequenz der Wörter mit ihrer Kompositionsfähigkeit eng zusammen. Je häufiger ein Begriff auftritt, desto produktiver ist er im Kompositionsprozess. Die Hypothese von Altmann kann mit Hilfe unserer Untersuchungen bestätigt werden. Der Begriff „Euro“ wurde noch zu Beginn der 90-er Jahre nicht als freies Grundmorphem verwendet. Als gebundenes Morphem findet man im Duden des Jahres 1989 nur sieben deutsche Komposita mit „Euro-“. Im slowakischen Fremdwörterbuch aus dem Jahre 2000 gibt es 27 slowakische Komposita mit dem Teil „Euro“. Mit der enorm erhöhten Frequenz des Wortes „Euro“ sowohl im Deutschen als auch im Slowakischen stieg die Anzahl der Komposita mit dem Grundmorphem „Euro-“ enorm an.

Mit dem Begriff „Euro“ und den Komposita mit der Komponente „-euro-“ bestätigen wir also diese Hypothese nicht nur in der deutschen Sprache, in der die Komposition als Wortbildungsart am produktivsten ist, sondern auch in der slowakischen Sprache, in der die Komposition als Wortbildungsart deutlich seltener genutzt wird.

Eine große Anzahl der neuen Wörter mit dem Erstglied „Euro-“ findet man im Bereich der Proprien. So stellen viele exzerpierten Begriffe mit dem Erstglied „Euro-“ Firmen- oder Geschäftsbenennungen dar, z. B. deutsche Firmennamen wie *Eurosolar*, *EuroLog*, oder mit Bindestrich *Euro-Kurier-Logistik*, *EURO-CENTER-Norderstedt*, *Euro-Dach*; slowakisch: *Eurotechna*, *Euronex*, *Eurosán*, *Eurospedit*, *Euroing*, oder mit Bindestrich versehen, z. B. *Euro-Agroteam*, *Euro-Agency*. Im deutschen Handelsregister findet man mehr als 1600 Firmennamen mit dem Erstglied „Euro-“, im Slowakischen mehr als 500.

Neue Begriffe mit dem Erstglied „Euro-“

Die Komposita mit dem Erstglied „Euro-“ sind alle als Neologismen zu verstehen, auch wenn jetzt sehr häufig vorkommen. Durch die Erhöhung der Frequenz werden sie auch mehr und mehr in der Alltagssprache verankert und damit langsam aus der Gruppe der Neologismen und aus der Peripherie des Wortschatzes mehr ins Zentrum des Wortschatzes verschoben. Z. B. sind die Begriffe *Eurocent*, *Euromünze*, *Eurowährung* (slow. *eurocent*, *eurominca*, *euromena*) in Deutschland seit 2002 und in der Slowakei seit 2009 jedem geläufig und finden sich häufiger als vor den Euro-Einführungsjahren.

Die neusten Neologismen in Bezug auf das Erstglied „Euro-“ hängen mit der Entwicklung des europäischen Finanzmarktes und vor allem mit dessen Turbulenzen zusammen. In den Medien findet man in den letzten Monaten z. B. die folgenden Neologismen: *Euro-Rettungsschirm*, *Euro-Retter*, *5-Euro-Menü*, *Eurobahnhof*, *Euroflug*, *Neuro* (dt.), *euroškola* (Euroschule), *euroval* (Euro-Rettungsschirm), *eurovlak* (Eurozug), *euroučitel* (Eurolehrer – Name eines Projektes), *eurovlajka* (Eurofahne), *eurovojak* (Eurosoldat), *eurozastávka* (Eurohaltestelle, wo Eurobusse anhalten). Im Bereich der Umgangssprache gibt es z. B. abwertende Okkasionalismen *eurohlúpost'* (Eurodummheit), *euroblbec* (Euro-Dummkopf), *eurobúdka* (Latrine), *eurovátov* (Euro-Kälberstall), *eurozbohatlík* (Euro-Neureicher).

Konstituente „-euro“ als Zweitglied

Konstituente „-euro“ als Zweitglied ist selten und nicht häufig. Man findet sie z. B. in den deutschen Neologismen *Krisen-Euro*, *Nord-Euro*, *Süd-Euro*, *Spar-Euro*, *Schrumpfeuro*. In den deutschen Kontaminationen *Teuro* (Teuer + *Euro*), *Neuro* (Neuer + *Euro*) kann man auch von dem Zweitglied „-euro“ sprechen. Außerdem gibt es aber zahlreiche Logonyme mit dem Zweitglied „-euro“ in beiden betrachteten Sprachen, wie z. B. bei *Agroeuro*, *Autoeuro* usw.

Derivate

In Bezug auf die unterschiedliche Typologie der betrachteten Sprachen sind auch die Derivationsmöglichkeiten unterschiedlich. Jedenfalls findet man im Deutschen weniger Derivate der Komposita mit dem Teil „-euro“ als im Slowakischen. Ein Beispiel sei das deutsche Wort *Europolitikerin* genannt (was aber auch als Kompositum betrachtet werden kann). Im Slowakischen seien z. B. desubstantivische Adjektive *europolitický* (*europolitika*), *eurovalový* (*euroval*) genannt. Die Derivationsmöglichkeiten der Komposita mit dem Teil „-euro“ sind aber in beiden Sprachen im Vergleich zu den Kompositionsmöglichkeiten nur selten zu finden.

Zusammenfassung

Das neue Wort „Euro“ hat sich in der deutschen und slowakischen Sprache in relativ kurzer Zeit eingebürgert. In beiden Sprachen ist es ein polysemantischer Begriff, der im Rahmen der Wortbildung „kompositionsaktiv“ ist. Für die deutsche Sprache ist die Komposition typisch. Im Slowakischen tritt sie dagegen nicht so häufig auf. Trotzdem etablierten sich auch im Slowakischen Komposita mit der Komponente „-euro“, aber nur wenige Derivate.

Die Analyse der Komposita mit dem Teil „-euro“ kann im Fremdsprachenunterricht genutzt werden, wobei die Begriffe mit diesem Erstglied mit Hilfe der Informationssysteme (vgl. Pomffyová, 2005, S. 175) exzerpiert werden und die neusten Begriffe auf diese Art und Weise erfasst werden können.

Literatur

ALTMANN 1987

ALTMANN, Gabriel: Hypotheses about compounds. In: *Glottometrika. Bochum*, Brock-Meyer, Nr. 10, 1987, S. 100–107.

BIRIŞ 2010

BIRIŞ, Teodora Rodica: Lateinische Entlehnungen die in der rumänischen Sprache durch die deutsche Sprache eingedrungen sind. In: *Studii de stiinta si cultura. Arad*: „Vasile Goldis“ University Press, č. 1, ročník 20, 2010, s. 62–67.

DUDEN 2003

DUDEN, *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich, Dudenverlag, 2003. S. 1892.

FLEISCHER–BARZ 1995

FLEISCHER, Wolfgang–BARZ, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 2. durchgesehene und ergänzte Auflage, Tübingen, Max Niemayer Verlag, 1995, S. 382.

MITTER

MITTER, Patrik: *Kompozice v kontextu současné češtiny*. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně, S. 163.

ONDRUŠ–HORECKY–FURDIK 1980

ONDRUŠ, P.–HORECKY, J.–FURDIK, J.: *Súčasný slovenský jazyk*. Lexikológia. Bratislava, SPN, 1980, S. 232.

ONDRUŠ–SABOL 2005

ONDRUŠ, Š.–SABOL, J.: *Úvod do štúdia jazykov*. Bratislava: SPN, 1984, 344 S. Slovník cudzích slov (akademický). Druhé, doplnené a upravené slovenské vydanie, SPN 2005.

In: <http://slovniky.juls.savba.sk/?w=euro&c=sb44>

POMFFYOVÁ 2005

Pomffyová, M.: *Informačné a komunikačné technológie v procese edukácie*. Časopis *Ekonomika a informatika*. Nr. 1, Jg. III., 2005, Bratislava: FHI EU v Bratislave, 2005, S. 170–181.

ŠALING–IVANOVÁ–ŠALINGOVÁ–MANÍKOVÁ 2000

ŠALING, S.–IVANOVÁ–ŠALINGOVÁ, M.–MANÍKOVÁ, Z.: *Veľký slovník cudzích slov*. Bratislava, Vydavateľstvo SAMO, 2000.

